

Dioskurides Arzneimittellehre Kapitel 28, 52 und 53 übersetzt von Prof. Berendes, 1902

Cap. 28 (31). Περὶ Στοίχαδος. Stoichas. Die Stoichas [Einige nennen sie Synkliopa¹⁾, Andere Alkibiades, Pankration, Styphonia, die Aegypter Suphlo, die Propheten das Auge Pythons, die Römer Sciolebina] wächst auf den nächst Galatien, Marseille gegenüber gelegenen Inseln, welche die Stöchaden²⁾ heissen, woher sie auch den Namen erhalten hat. Es ist eine Pflanze mit dünnen Zweigen, hat Kraut wie der Thymian, jedoch grossblättriger und von scharfem, etwas bitterem Geschmack. Ihre Abkochung ist wie der Hysop bei Brustleiden von guter Wirkung. Sie wird auch mit Nutzen den Gegenmitteln zugemischt. [Sie öffnet und erleichtert die ganzen Eingeweide und überhaupt den Zustand des Körpers.³⁾]

¹⁾ Neben einander liegend, von der Lage der Inseln hergenommen. ²⁾ Die Hyérischen Inseln an der Südküste von Frankreich. ³⁾ Der eingeklammerte Satz wird als von Galen VIII p. 130 stammend, von Marcellus u. A. ad Notha verwiesen.

Lavandula Stoechas L. (Labiatae), Aehrenförmiger Lavendel. Von diesem, in Südeuropa und Nordafrika wachsenden kleinen, sehr ästigen Strauche waren sonst die kurzen Blütenähren als Flores Stoechadis arabicae gebräuchlich.

Cap. 52. Περὶ στοιχαδίτου οἴνου. Lavendelwein. Auf dieselbe Weise wird der Lavendelwein hergestellt. Man muss 1 Mine Lavendel zu 6 Chus geben. Er löst den dicken Schleim und Blähungen und vertreibt Seiten- und Nervenschmerzen und Kälte. Mit Erfolg wird er auch bei Epilepsie zusammen mit Pyrethrum und Sagapenum gegeben.

Cap. 53. Περὶ στοιχαδικῶ ὀξέος. Lavendelessig. Nach derselben Vorschrift wird auch Lavendelessig gemacht, indem, wie oben angegeben, das Kraut mit Essig macerirt wird. Er wirkt in derselben Weise.